

Ratsherr Wehage weist darauf hin, dass die Müllbeseitigung zu den Pflichtaufgaben der Stadt gehört. Er schlägt vor, die Entscheidung über die Aufstellung von Müllbehältern zukünftig als Geschäft der laufenden Verwaltung ohne Beteiligung des Ausschusses zu behandeln. Die Verwaltung soll prüfen, z.B. auf Anregung eines Rats- oder Ausschussmitgliedes, ob an gewünschter Stelle ein Müllbehälter benötigt wird und im Gegenzug an anderer Stelle ein vorhandener Müllbehälter entbehrlich ist. Sofern die Möglichkeit des Austausches von Müllbehältern nicht besteht, müssen Haushaltsmittel für die Neuanschaffung und die laufenden Kosten bereitgestellt werden. Am Jahresende soll der Ausschuss einen Bericht über die Aufstellung bzw. den Austausch der Müllbehälter erhalten. Dieses Verfahren funktioniert nach Aussage von Ratsherrn Wehage nur unter der Voraussetzung, dass von den Rats- und Ausschussmitgliedern zukünftig keine Einzelanträge mehr an den Ausschuss gestellt werden.

Ratsfrau Koch unterstützt im Namen der SPD-Fraktion den Antrag von Ratsherrn Wehage.

Ratsherr Dr. Ganten unterstützt im Namen der UWG-Fraktion ebenfalls den Antrag. Ferner bittet er die Verwaltung, für die bessere Wahrnehmbarkeit der Müllbehälter, z.B. durch farbliche Signalwirkung und zusätzliche Hinweisbeschilderung (Slogans), Sorge zu tragen.

Ratsfrau Josten-Schneider verweist im Hinblick auf die Anmerkung von Ratsherrn Dr. Ganten auf den Antrag des Ratsherrn Axel Wilcke - CDU-Fraktion vom 17.08.2015 betr. Situation der Papierkörbe in Rheinbach. Sie geht davon aus, dass dem Ausschuss aufgrund dieses Antrages, der u.a. auch das Erscheinungsbild der Müllbehälter zum Inhalt hat, ein Modell- und Gestaltungsvorschlag für Müllbehälter in der Innenstadt und den Ortschaften im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes „Masterplan Innenstadt“ zur Beratung und Entscheidung vorgelegt wird. Ratsfrau Josten-Schneider bittet die Verwaltung, die Anordnung der Müllbehälter in dem Straßenabschnitt zwischen „Dreeser Tor“ und „Vor dem Voigtstor“ zu kontrollieren und für eine gleichmäßigere Verteilung Sorge zu tragen.

Fachgebietsleiter Broich macht darauf aufmerksam, dass die Anschaffungskosten und die laufenden Kosten für zusätzliche Müllbehälter in vollem Umfang von der Stadt finanziert werden müssen. Da hierdurch der städtische Haushalt belastet wird, bedarf es seiner Meinung nach einer Entscheidung des Ausschusses, ob eine Haushaltsstelle eingerichtet oder einmal jährlich dem Ausschuss eine Liste zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Auf Nachfrage von Ratsfrau Josten-Schneider erklärt Fachgebietsleiter Broich, dass durch die Entwicklung eines neuen Baugebietes und die damit verbundene Steigerung der Einwohnerzahl das Kontingent an Müllbehältern nicht selbstverständlich erhöht wird. Es gibt nur die Möglichkeit, das Kontingent im Rahmen einer Einzelfallentscheidung in kleinerem Rahmen zu erhöhen.

Ratsherr Wehage hält an seinem Verfahrensvorschlag fest. Unter dem nochmaligen Hinweis, dass es sich bei der Müllbeseitigung um eine Pflichtaufgabe der Stadt handelt, schlägt er vor, den Haupt- und Finanzausschuss für dieses Jahr um eine nachträgliche Mittelbereitstellung bzw. für nächstes Jahr um die Einrichtung einer Haushaltsstelle zu bitten.

Der Vorsitzende stellt das Diskussionsergebnis zur Abstimmung.